

Nürnberg, 03.02.2025

Pressemitteilung

Aufruf zur Kundgebung am Samstag, 08.02. um 16:00 in Nürnberg und zur Teilnahme am Bau der Brandmauer

Vor dem Hintergrund der Bundestagswahl 2025, die am 23. Februar stattfindet, lud die Allianz gegen Rechtsextremismus zu einer Pressekonferenz ein, um über ihre Aktivitäten zur Bundestagswahl zu informieren.

Zu Beginn sprachen die Vertreter*innen der Allianz gegen Rechtsextremismus den Opfern und Hinterbliebenen des Anschlags in Aschaffenburg ihr tiefes Mitgefühl aus. Hierzu stellte der Vorsitzende **Stephan Doll** klar: „Es ist unmoralisch und unredlich, dieses schreckliche Ereignis sofort politisch zu instrumentalisieren, um gegen eine bestimmte Bevölkerungsgruppe vorzugehen. Als Allianz gegen Rechtsextremismus wehren wir uns immer gegen jegliche Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.“

Aus aktuellem Anlass kritisierte **Stephan Doll** die jüngste Sitzung des Deutschen Bundestags, in der erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik, Parteien der demokratischen Mitte einen Antrag mit der extremen Rechte verabschiedet haben, der eine Mehrheit nur mit Stimmen von Rechtsextremen erhielt, so wie es am 29. Januar 2025 der Fall war. „Mal abgesehen davon, dass dieser Antrag unvereinbar mit europäischem Recht ist, ist es noch perfider, dass ein solcher Antrag, der die faktische Abschaffung des Asylrechts beinhaltet, am selben Tag eingebracht und dann noch beschlossen wurde, an dem im Deutschen Bundestag eine Gedenkstunde anlässlich der Befreiung von Auschwitz stattfand!“

Die politischen Entwicklungen im Nachbarland Österreich betrachtet die Allianz als Warnung. Dort steht eine Regierungskoalition unter Führung der FPÖ mit Herbert Kickl an der Spitze bevor, der sich selbst als „Volkskanzler“ inszeniert (so bezeichnete die NS-Propaganda 1933 Adolf Hitler), gegen die Justiz und kritische Medien wettet und Gegner als „Volksverräter“ diffamiert.

Hierzu hat die Allianz gegen Rechtsextremismus **Robert Misik**, österreichischer Journalist und Sachbuchautor, zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen. Vor 130 Gästen beschrieb **Misik** ein länderübergreifendes Phänomen, wonach vor allem die Wähler*innen von rechtsaußen-Parteien unter deren Politik leiden, da rechtspopulistische Parteien oft neoliberale Maßnahmen vertreten. Darüber hinaus appellierte er an die Zivilgesellschaft, Medien und Politik, die liberale Demokratie an jeder Stelle zu verteidigen, auch durch Demonstrationen. „Eine ‚illiberale Demokratie‘, wie sie etwa in Ungarn propagiert wird, ist keine Demokratie. Freiheitsrechte, wie die Presse- und Meinungsfreiheit, aber auch die

Rechtstaatlichkeit, müssen gewährleistet sein. Alle, die in dieser Demokratie Verantwortung haben, müssen weitermachen!“, appelliert **Robert Misik**.

Auf die Frage, was jede und jeder Einzelne in diesen Zeiten tun kann, ruft die Allianz gegen Rechtsextremismus dazu auf, ihre Bundestagsabgeordneten zu kontaktieren, in sozialen Medien Haltung zu zeigen und auf die Straße zu gehen.

Dazu gibt es am Samstag, den 08. Februar in Nürnberg die Möglichkeit. „Wir wollen dagegenhalten, dass populistische Lautsprecher so tun, als seien sie die Mehrheit!“, erläuterte **Elisabeth Hann von Weyhern**, Regionalbischöfin im Kirchenkreis Nürnberg und stellvertretende Vorsitzende der Allianz. „Es geht bei dieser Bundestagswahl schlicht um die Zukunft unseres Landes. Um Freiheit, die Wahrung der Menschenwürde, unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, eine starke Demokratie.“

Die Kundgebung der Allianz gegen Rechtsextremismus findet am Samstag, den 08. Februar 2025 um 16:00 auf dem Kornmarkt in Nürnberg statt. Ein Jahr nach der gigantischen Kundgebung mit über 25.000 Teilnehmenden lautet der Aufruf zur Kundgebung, wie auch die Kampagne zur anstehenden Bundestagswahl unmissverständlich: „Auch bei der Bundestagswahl gilt: Nie wieder ist JETZT! Wer Demokratie wählt, wählt keine Rassisten!“ Den Auftakt macht traditionell der Vorsitzende, **Stephan Doll**. Als Hauptredner tritt der vielfach engagierte Kabarettist, **Christian Springer**, auf. Die musikalische Gestaltung der Kundgebung übernimmt die über Nürnberg hinaus bekannte **Band Ki'luanda**. Anschließend wird es eine Interviewrunde mit den Sozialpartner*innen **Bernhard Stiedl**, Vorsitzender DGB Bayern, und Dr. **Sabine Weingärtner**, Präsidentin und Vorsitzende des Vorstands des Diakonischen Werks Bayern. **Elisabeth Hann von Weyhern** führt durch dieses abwechslungsreiche Programm

„Mit unserer Kundgebung wollen wir eine positive Botschaft senden: Wir laden die Menschen ein, zu zeigen, wo die Mehrheit steht. Wir wollen zusammenhalten. Es muss klar sein, dass die Probleme in unserem Land im Rahmen der demokratischen Spielregeln gelöst werden müssen. Hingegen darf kein Platz sein für populistische Scharfmacherei und Hetze. Dies fördert nur Politikverdrossenheit und gefährdet unsere Demokratie.“, erklärt **Elisabeth Hann von Weyhern**. Anlässlich des 80. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz verweist **Elisabeth Hann von Weyhern** auf ein Zitat der Holocaust-Überlebenden Eva Umlauf: „Wir haben genügend demokratische Parteien, wo sie [die Leute] ihr Kreuz hinmachen können.“

Dr. **Elisabeth Preuß** unterstreicht die Wichtigkeit einer handlungsfähigen und starken Zivilgesellschaft, die sie im Vorstand der Allianz vertritt, in Zeiten, in denen die Demokratie unter Druck gerät: „In Staaten wie Ungarn, die zunehmend autokratischer werden, ist zu beobachten, dass die Zivilgesellschaft der erste Angriffspunkt wird. Daher braucht es eine bessere und nachhaltige Finanzierung. Auch dafür gehen wir am 08. Februar auf die Straße!“

Die Allianz betrachtet es als ihre Aufgabe, die Brandmauer für Demokratie und gegen Rechtsextremismus wieder aufzubauen und die Löcher zu schließen. „Daher rufen wir die Menschen auf, bei unserer Kundgebung einen eigenen Karton mitzubringen, auf dem zu lesen ist, was ihnen an der Demokratie wichtig ist.“, erläutert **Sebastian Feder**, Mitglied des Koordinierungsgremiums für die Evangelische Hochschule Nürnberg. „Dieser Karton kann auf Instagram gepostet werden und damit zugleich für die Teilnahme an der Kundgebung

geworben werden. Somit bauen wir eine echte Brandmauer am Kornmarkt auf und holen sie in den digitalen Raum!“

Zusätzlich wird es großflächig Plakate und Banner an diversen Gebäuden in der Metropolregion Nürnberg geben. An der Kundgebung sind auch Textilaufkleber vorhanden.

Außerdem verteilt die Allianz Postkarten mit dem Slogan ‚Das wird man doch wohl noch sagen dürfen.‘ „Auf der Rückseite stehen dann prodemokratische, positive Sätze, die zum Nachdenken anregen sollen. Das soll auf die angeblich eingeschränkte Meinungsfreiheit anspielen.“, erklärt **Michael Helmbrecht**, Mitglied des Koordinierungsgremiums für die TH Nürnberg.

Rückfragen bitte an:

Geschäftsstelle Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg

kontakt@allianz-gegen-rechtsextremismus.de,

oder an Stephan Doll

0911-24916-6